

# Alkohol- und Drogenkonsum

konzipiert von queer\_topia\* (queertopia.blogspot.de)

## **Ablauf**

- Check-In (ca. 15 min)
- Freie Assoziation (ca. 15 min)
- Fragen allein und/oder zusammen bearbeiten (ca. 90 min)
- Optional: Text „Hemmungslos feiern wir unsere Hemmungslosigkeit“ lesen und besprechen (ca. 40 min)
- Rollenspiele zu Diskussionen und Interventionen (ca. 60 min)
- Check-Out (ca. 15 min)

## **Check-In**

- Wie geht's mir gerade?
- Warum möchte ich dieses PT machen?
- Über was möchte ich reden?
- Über was möchte ich nicht reden?

## **Freie Assoziation**

Assoziiert erst einmal frei, was euch für Wörter zu den Wörtern „Alkohol“ und „Drogen“ einfallen. Wenn ihr wollt, könnt ihr die Wörter auch schriftlich festhalten. Wenn ihr Wörter nicht kennt/ versteht, fragt nach und lasst sie euch erklären.

## **Fragen**




Die ersten Fragen sind eher persönlich und biografisch, ab Frage 13 wird es politischer.

Lest euch die Fragen erst einmal alleine durch und überlegt dann, welche ihr bearbeiten wollt.

Ihr könnt sie auch erst alleine beantworten und dann darüber reden. Das Thema kann sehr intensiv und persönlich sein. Achtet also gut auf euch selbst und aufeinander.

1. Was verstehst du unter dem Wort „Drogen“? Was zählst du dazu? Was nicht? Warum?
2. Wie sieht deine Biografie in Hinblick auf deinen Alkohol- und Drogenkonsum aus? Gab es bestimmte Erlebnisse, an die du dich besonders erinnerst?
3. Wie wurde mit Alkohol- und Drogenkonsum in deiner Herkunftsfamilie/unter deinen früheren Bezugspersonen umgegangen?
4. Wieviel spielt Alkohol- und Drogenkonsum in deinen heutigen Umfeldern eine Rolle?
5. Wie wurde und wird in deinen Umfeldern über Alkohol- und Drogenkonsum geredet?
6. Welche Rolle spielen Alkohol und andere Drogen in Gruppensituationen, an denen du Teil hast? Welche Dynamiken entstehen dabei? Wie erlebst du sie?
7. Wie ist dein momentaner persönlicher\_politischer Umgang mit Alkohol und anderen Drogen? Was für Gefühle verbindest du damit?
8. Hast du jemals darüber nachgedacht, mit dem Konsum aufzuhören oder anzufangen? Warum (nicht)?
9. Kennst du Menschen, die (sehr) viel/wenig konsumieren? Wie gehst du damit um?
10. Wie fühlst du dich (nicht), wenn du Alkohol und andere Drogen konsumiert hast? Was fühlt sich gut/schlecht an?

Was ist für dich dadurch (nicht) möglich? Warum konsumierst du (nicht) (mehr)?

11. Kannst/konntest du dich dem Konsum von Alkohol/Drogen (früher) entziehen? Warum (nicht)?
12. An welchen Ort werden viel Alkohol und andere Drogen konsumiert? Warum ist das so?
13. Ist Alkohol- und Drogenkonsum privat? Ist er politisch? Warum?
14. Was fällt dir zum Verhältnis von (deutscher) Trinkkultur und Ausschluss, Rape Culture und Lohnarbeit ein? Was hast du für Erfahrungen dazu gemacht?
15. Wo hängen für dich Gender und Alkohol- und Drogenkonsum (nicht) zusammen? Hast du bestimmte Erfahrungen gesammelt?
16. Welche politischen Forderungen kennst du, die das Thema betreffen?
17. Alkohol- und Drogenkonsum ist in einigen marginalisierten Gruppen (z.B. unter Schwulen) verbreiteter als in der Gesamtbevölkerung. Woran, denkst du, liegt das? Kennst du weitere (Gegen-) Beispiele?
18. Manche Menschen fordern, linke Räume rauch-/alkohol-/drogenfrei(er) zu gestalten, damit sie inklusiver sind. Was hältst du davon? Wie sähe die linke Szene nach der Umsetzung dieser Forderungen aus? 
19. Weißt du was zu (historischen) Widerstandsbewegungen und Alkohol-/Drogenkonsum? (z. B. gegen Konsum allgemein, gegen staatliche Einflussnahme durch Drogenpolitik o.a.)  
20. Wie sieht deine Utopie und wie deine Dystopie zu Alkohol- und Drogenkonsum aus? Gäbe es darin eine organi-

sierte gesellschaftliche Einflussnahme auf den Konsum Einzelner und wie sähe sie aus? Würde es dabei (auch) Zwangsmaßnahmen geben?

21. Über was möchtest du noch reden?

### **Fragen zu „Hemmungslos feiern wir unsere Hemmungslosigkeit – Von Trinkkultur und rape culture“ von Merle Stöver**

1. Gibt es Verständnisfragen?
2. Welche Punkte findest du interessant? In welchen hast du dich (nicht) wiedergefunden?
3. Bei welchen Punkten fühlst du dich ertappt? Wie fühlt sich das an?
4. Wie gehst du mit den geschilderten Situationen um?
5. Was haben die beschriebenen Situationen mit Männlich\*keiten\_Weiblich\*keiten zu tun?
6. Hast du Ideen für (persönliche) Veränderungen?

### **Rollenspiele zu Diskussionen und Interventionen**

Wenn ihr Rollenspiele machen wollt, entscheidet erst einmal, wozu ihr was machen wollt:

- Was würdet ihr gerne einmal üben?
- Was für Situationen gibt/gab es, von denen ihr überfordert seid/wart?
- Welche Situationen tauchen häufig auf?

Entscheidet, wer von euch spielt und wer zuschaut. Als zuschauende Person(en) könnt ihr Feedback von außen geben. Konkretisiert die Situationen so weit, dass es nicht mehr zu viele offene Variablen gibt, z.B. Ort, Zeit, Umfeld, Stimmung... Ihr könnt auch in der Performance einfrieren und darüber reden.

Nachdem die Situation beendet ist, sprecht kurz darüber:

- Wie haben sich die Spielenden wann gefühlt?
- Würde es die Situation verändern, wenn bestimmte Figuren von anderen Personen gespielt werden würden?
- Was hat gut geklappt? Was hat nicht gut geklappt?

Wiederholt so lange die Situation, bis ihr zufrieden seid. Schüttelt die Rollen regelmäßig von euch ab (ganzen Körper schütteln, hüpfen).

Gebt euch ein abschließendes Feedback und fragt euch, was das Spielen mit euren Handlungsspielräumen im Alltag gemacht hat. Überlegt euch, ob ihr bestimmte Situationen auch vor der Großgruppe vorspielen wollt (z.B. beim Bunten Abend).

### **Check-Out**

- Wie geht's mir jetzt?
- Gibt es Dinge, die ich nach dem PT machen/ändern möchte?
- Was nehme ich aus dem PT mit?